№ 263.

Freitag, den 9. November 1855.

25ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7 — 8 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Staats-Lotterie.

Berlin, 8. Novbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 112ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 47,872 49,028 und 80,830; 3 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 28,585. 38,102 und 80,697; 42 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 746. 2992. 3071. 8474. 10,227. 11,503. 12,367. 15,940. 16,620. 19,208. 30,221. 30,611. 30,706. 31,580. 31,913. 35,391. 38,625. 41,244. 42,975. 50,710. 54,235. 55,822. 57,656. 58,250. 59,447. 59,940. 60,118. 62,253. 62,302. 62,423. 62,741. 65,122. 66,587. 68,581. 69,392. 72,350. 73,638. 74,888. 81,189. 81,402. 83,962 und 85,403 nach Danzig bei Meyer, Elbing bei Silber, Königsberg i. Pr. 2mal bei Borchardt, bei Fischer, 2mal bei Heygster und bei Samter, Ostrowo bei Wehlau und nach Tilsit bei Löwenberg; 44 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 1662. 2580. 15,440. 16,272. 19,395. 21,524. 21,636. 23,238. 25,920. 30,666. 30,726. 31,360. 32,970. 33,836. 41,000. 44,997. 45,205. 46,929. 47,165. 48,927. 50,523. 51,195. 51,936. 53,405. 56,053. 56,072. 56,814. 59,007. 61,215. 62,303. 62,695. 63,519. 64,408. 64,942. 69,835. 70,572. 72,050. 74,996. 77,808. 78,188. 79,234. 85,831. 86,716 und 87,472 nach Bromberg bei George, Danzig bei Rotzoll, Königsberg in Pr. bei Samter, Memel bei Kauffmann und nach Ostrowo bei Wehlau; 67 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 1203. 1324. 2308. 2554. 3193. 3848. 5893. 6503. 7405. 7480. 12,117. 13,587. 13,614. 14,098. 15,598. 15,723. 16,222. 16,757. 19,827. 20,371. 20,932. 22,279. 23,014. 23,900. 24,043. 24,577. 25,965. 26,943. 29,242. 31,027. 31,756. 36,128. 36,807. 37,612. 37,786. 37,919. 38,374. 41,209. 41,324. 44,327. 44,452. 46,156. 47,836. 49,303. 49,356. 49,419. 49,925. 53,386. 53,408. 56,004. 56,332. 56,475. 56,663. 57,439. 59,880. 60,532. 60,905. 61,358. 68,362. 71,847. 76,485. 77,396. 78,462. 79,078. 85,002. 85,148 und 87,990.

Orientalische Angelegenheiten.

Danzig, 9. Novbr. Das Englische Kriegsdampfschiff „Vulture", Capitain Glaß, ist mit Briefen und Depeschen von Norgen in der vergangenen Nacht auf unserer Rhede angekommen, ohne Nachrichten von neuen Unternehmungen mitzubringen.

Aus Marseille, 5. Novbr., wird telegraphirt: „Der am 25. Octbr. von Konstantinopel abgegangene „Sinai" ist erst heute früh angekommen. Die Nachrichten, welche er bringt, sind der Hauptsache nach folgende: Ein englischer Dampfer war den Bug hinaufgesegelt und hatte Nikolajeff rekognoszirt. Er hatte bemerkt, daß sich zahlreiche Schiffe im Hafen befanden und daß die Stadt durch beträchtliche Befestigungen vertheidigt war. Odessa ward noch immer von leichten Dampfern blokirt. Die schlechte Jahreszeit hatte auf der Krim die großen Truppen-Bewegungen unterbrochen. Das Armee-Corps zu Eupatoria scheint die Communication mit Perekop zu erschweren, vielleicht sogar abschneiden zu sollen. In diesem Falle würde die freiwillige Räumung der Krim seitens der Russen möglich werden. Zu Sebastopol feuerte das Fort Konstantin noch immer auf die Gruppen der Neugierigen. Eines der russischen Geschosse hätte beinahe das französische Linienschiff „Ulm" in Brand gesteckt. Das Feuer war mit Hülfe des Admiralschiffes gelöscht worden. Die Verbündeten ihrerseits verdoppelten ihr Feuer auf die Forts der Nordseite. Omer Pascha befand sich noch immer zu Suchum-Kale und schickte sich zum Marsche nach Kutais an. Den türkischen Blättern zufolge hemmte der in diesem Jahre außergewöhnlich früh eingetretene Winter die Operationen. Das tunesische Corps war bis Tschuruk vorgerückt, hatte sich aber in Folge der großen Zahl der Kranken genöthigt gesehen, Halt zu machen. Kars ward von den Russen immer enger eingeschlossen; allein die Stadt hoffte auf eine neue Zufuhr von Lebensmitteln, und General Williams organisirte einen hartnäckigen Widerstand. Die Theurung der Lebensmittel und des Brennmaterials hatte in Konstantinopel eine außerordentliche Höhe erreicht. In Trapezunt waren die Getreidepreise beinahe auf das Doppelte gestiegen."

Eine zweite Marseiller Depesche vom 5. Novbr. Abends meldet: „Briefe aus Batum berichten, daß die Tscherkessen die Communicationen der russischen Armee in Asien beunruhigen. Omer Pascha hat einen großen Verproviantirungs-Convoi überfallen, und es ist ihm gelungen, einen Theil desselben zu nehmen. Die Russen haben in dem Gefecht zur Vertheidigung dieses Convoi's 300 Tscherkessen und 100 ihrer Leute verloren. Omer Pascha bezieht seine Winter-Kantonnirungen. Fuad Pascha hat Vorposten auf der Straße von Kutais aufgestellt. Man glaubt, das schlechte Wetter werde General Murawieff zum Rückzuge zwingen. — Aus der Krim wird gemeldet, daß zum Beziehen der Winterquartiere große Vorbereitungen im Gange sind. Marschall Pelissier hat in den unter seinem Befehle stehenden Divisionen verschiedene Veränderungen vorgenommen. Die erste und zweite Division ziehen in die Ebenen von Balaklava hinab; die dritte Division hat die Tschernaja verlassen und das Lager besetzt; die vierte Division wurde nach Eupatoria geschickt; die fünfte, welche nun zur vierten geworden, ersetzt die erste im Lager. Die Division Aurelle ist aus der Ebene von Baidar zurückgekehrt; die Gesundheit der Armee ist vortrefflich. Das Feuer von Sebastopol gegen die Nordforts dauert fort und hat mehrere russische Magazine in Brand gesteckt.

Nach der heutigen Abend Patrie wird die französische Flotte unter dem Befehle des Admirals Bruat am 12. November das schwarze Meer verlassen und nach Toulon zurückkehren. Zwei Linienschiffe, worunter der Napoleon, werden unter dem Oberbefehle Odet-Pellion's, Contre-Admirals, im schwarzen Meere allein zurückbleiben. Eine neue Mittelmeer-Flotte, aus 9 Dampf-Linienschiffen und der entsprechenden Anzahl kleinerer Schiffe bestehend, wird gebildet und unter den Ober-Befehl des Vice-Admirals Trebouart gestellt werden. Letzterer gilt für einen der tüchtigsten Offiziere der französischen Marine. Er wurde im Jahre 1798 geboren, trat 1812 in die Marine, wurde 1846 zum Contre-Admiral und 1851 zum Vice-Admiral ernannt. In den Jahren 1849 und 1850 war er bereits Ober-Befehlshaber der Mittelmeer-Flotte.

In dem Schreiben eines französischen Generals, der gegenwärtig in Eupatoria steht, heißt es wörtlich: „Man muß stolz darauf sein, solchen Feinden gegenüber zu stehen wie den Russen; es werden Jahre vergehen, ehe Rußland besiegt ist."

Sechs oder sieben Kanonenboote werden jetzt in Liverpool für die Regierung erbaut und müssen schon im März vollendet sein. Die anderen Privatwerften des Landes bekamen gleichfalls neue Aufträge von der Admiralität. So baut jetzt die Firma Smith im Tyne sechs schwimmende Batterieen, welche im April geliefert werden müssen; sie werden außerordentlich stark, aus 2 Fuß dickem Eichenholz der besten Gattung gebaut und mit 9 Zoll dicken, bombenfesten Eisenplatten beschlagen. Eine andere Firma, Briggs u. Co. am Wear, baut für die Admiralität vier Kanonenboote, welche außer ihren Segeln noch Schrauben erhalten und so construirt sein werden, daß sie bei geringem Tiefgange die schwersten Geschütze führen können. Außerdem sind in Rye und in Woolwich einige Dutzend Mörserboote in der Arbeit.

Während die Korrespondenten der „Delhi Gazette" aus Bokhara und Kabul die Truppen des Schahs von Persien in

das Herz von Khiwa eindringen, Bokhara bedrohen und durch ihr wachsendes Uebergewicht in Turkistan selbst dem Emir von Kabul Besorgnisse einflößen lassen, erfährt man von anderer Seite, daß der Imam von Maskat im Begriffe stehe, ein starkes Korps nach Bunder Abbas und Abuschir zu senden, welche Plätze gegenwärtig von bedeutenden persischen Streitkräften besetzt sind — eine Diversion, die, wie man beifügt, dem Schah, der dadurch in einem Winkel seines Reiches Beschäftigung bekäme, die Lust benehmen soll, sich in den Krieg zwischen Rußland und der Türkei zu mischen.

Petersburg, 30. Oktbr. Des Kaisers Anwesenheit in Nikolajeff hat in ganz Südrußland, namentlich aber in Bessarabien und den Gouvernements Cherson und Ekatherinoslaw in Bezug auf Truppenversetzungen eine vollständige Umwälzung hervorgerufen. Es gilt das hauptsächlich in Betreff der zu beiden Seiten des Bug und des Limans dieses Flusses zusammengezogenen Streitkräfte. Zu denselben gehört eine verhältnißmäßig überwiegende Zahl von Kavallerie, sowie reitender und daher schnell beweglicher Artillerie. Von den bei Berditscheff stationirt gewesenen 8 Regimentern schwerer Kavallerie, welche bei der vormals ernstlich scheinenden Demonstration Oesterreichs dort zusammengezogen wurden, sind vier südostwärts nach Bessarabien und Cherson dirigirt worden. General Lüders hat die ganze Front der Aufstellung der Südarmee geändert, und in vollkommenster Sicherheit, wie es scheint, den Rücken Galizien und der Bukowina zuwendend, hat er seinen rechten Flügel an den Pruth angelegt. Selbst Ismael und Akjerman haben als Kontingent zu der neuen Ausstattung Theile ihrer Garnisonen, namentlich der Kosacken, hergegeben und vier Regimenter der uniformirten kleinrussischen Reichswehrkosacken aus Poltawa und Tschernigow sind ebenfalls nach dem Süden in Marsch gesetzt und werden jedenfalls gegenwärtig bereits auf dem ihnen angewiesenen Terrain zwischen Odessa, Bug, Ingulez und Dniepr erschienen sein. So viel geht wenigstens aus den amtlichen Berichten von den Etappenstraßen hervor. Der Kaiser hat den Admiral Berch, bisherigen Verweser des hohen Postens des Haupt-Oberbefehlshabers der Flotte und der Häfen im schwarzen Meere, der gleichzeitig auch Kriegsgouverneur von Nikolajeff und Sebastopol war, aller dieser Aemter entsetzt und ihn nur bei der Würde eines Mitgliedes der Admiralität belassen. Ein Theil dieser erledigten Aemter soll, da thatsächlich der wesentlichere, die Haupt-Oberbefehlshaberschaft der Pontusflotte, durch die Vernichtung derselben überflüssig geworden, durch eine jüngere Persönlichkeit, auf Vorschlag des Großadmirals Konstantin, besetzt werden. Hierzu designirt und bereits unter dem 8. d. M. ernannt ist der Vice-Admiral Metlin, welcher den Posten eines Chefs des Stabes der Pontusflotte und der Häfen interimistisch bekleidete, und nunmehr zum „Verwalter der Seeabtheilung" in Nikolajeff und zum Kriegsgouverneur von Nikolajeff mit den Befugnissen eines Oberbefehlshabers dieser Flotte berufen ist. Gleichzeitig sind unter dessen Befehle die Flottille und die Häfen der Donau gestellt, und ihm auch die unmittelbare Leitung der Intendantur der Pontusflotte anvertraut worden.

Depeschen aus Nikolajeff von gestern (29.) melden: „Im Lager auf der Landzunge von Kinburn hat sich die Zahl der Zelte vermindert. In der Bugmündung, dem Kap Wladislaw gegenüber, stehen zwei Dampfer und 5 Kanonenboote." Ferner aus der Krim von gestern 9 Uhr Abends: Die vergangene Nacht hat der Feind bei Saki gestanden. Morgens 8 Uhr zog er sich nach Eupatoria zurück. Unsere Vorposten haben die früheren Stellungen eingenommen.

Ein Bericht der „Biene" aus Simferopol versichert, daß die russische Armee auf 8 Monate mit Mundvorräthen versehen und auch für Pferde und Ochsen bis zum Mai in Betreff des Futters gesorgt sei. Freilich bemerkt derselbe Korrespondent, in Simferopol sei die Theuerung so enorm, daß ein Pfund Hammelfleisch (sonst 4 Pf. preußisch) jetzt einen halben preußischen Thaler, und ein Huhn (sonst 2 Sgr.) jetzt zwei Silberrubel kostet.

Es hat gewiß noch gute Weile, bevor Rußland sich für überwunden erklären und in die von den Westmächten in den vier Garantiepunkten ihm gestellten Bedingungen einwilligen wird. Rußland baut schon jetzt im Hafen von Nikolajeff seine zerstörte Flotte wieder auf, und wer der Prahlerei der westmächtlichen Presse, die fast jedem von den Westmächten erlangten Siege die Bedeutung eines Todesstoßes für Rußland beilegt, Glauben schenkt, der beweist dadurch nur, daß ihm die Machtverhältnisse dieses Staates durchaus unbekannt sind. Der Russe, der nach den Versicherungen der französischen und englischen offiziellen Blätter bereits erschöpft und todesmatt sein soll, ist noch nicht einmal gedemüthigt. Er hat, wenn auch mit blutigen Wunden bedeckt, noch keinen Fuß zurückgezogen; wie er stand, so steht er noch heute auf seinem Platze unbeweglich da und ist bereit zu neuen und größeren Kämpfen! Man wird im Frühjahr einen neuen Feldzug gegen ihn eröffnen, ihm neue Todesstöße versetzen müssen, und wird sich dann nach unerhörten Anstrengungen endlich überzeugen, daß der Weg zu einem entschiedenen Siege über ihn nicht über die Krim führt. Ein Krieg, der vorzugsweise den Charakter eines Seekrieges hat, wird Rußlands Macht nimmer brechen. Es durch einen solchen Krieg überwinden wollen, ist, wie ein militairischer Publizist es neulich treffend bezeichnet hat, ebenso viel, als wenn man dem Adler die Krallen abschneiden wollte, um ihn am Fluge zu hindern. Schon jetzt nehmen die politischen Verhältnisse eine solche Gestalt an, daß der Friede den Westmächten erwünschter wird, als Rußland. Zeit gewonnen, Alles gewonnen, Zeit verloren, Alles verloren, und der wahrhaft Weise ist der, der die Zeit stets auf die rechte Weise zu benutzen weiß. (Czas.)

Rundschau.

Berlin, 7. Novbr. Gestern Abend trat der Central-Ausschuß der Preußischen Bank unter dem Vorsitz des Handelsministers von der Heydt als Chefs der Bank zu einer Konferenz zusammen. Wie man vernimmt, wurde die Ueberzeugung allgemein getheilt, daß die Geldverhältnisse in Preußen durchweg gesund seien und zu Besorgnissen keinen Anlaß geben. Die Anlage der Bank war zwar neuerdings gestiegen, nicht aber in Folge außergewöhnlicher Operationen oder durch Rückwirkung abnormer Zustände an fremden Geldmärkten, sondern lediglich in Folge einer an allen Bankstellen der Monarchie in angemessenem Verhältniß schon seit mehreren Jahren gleichmäßig fortschreitenden, durch regelmäßige, allmälige, weitere Entwickelung des Handels und der Industrie hervorgerufenen Ausdehnung des Bankverkehrs. Gleichwohl erschien aus vorsorglichen Gründen, namentlich auch im Hinblick auf die in der allerjüngsten Zeit eingetretenen Diskonto-Erhöhungen zu Amsterdam und Frankfurt a. M. und vorbehaltlich der Erwägung weiterer zeitgemäßer Maßnahmen, eine **Diskonto-Erhöhung** von 4 auf $4\frac{1}{2}$ pCt. für Wechsel und von 5 auf $5\frac{1}{2}$ pCt. für Lombard angemessen, welche Erhöhung denn auch mit dem **heutigen** Tage eingetreten ist.

— Außer dem Direktor Peter v. **Cornelius** ist von der internationalen Jury zu Paris folgenden hiesigen Künstlern noch die erste Preismedaille zuerkannt worden: den Malern **Richter**, **Magnus**, **Meyerheim**, **Schrader** und **Hildebrand**, so wie dem Kupferstecher **Mandel**.

— Für das Geschäftspublikum namentlich wird es von Interesse sein, zu vernehmen, daß die Nummer des **Staatsschuldscheins** über Tausend Thaler, von welchem jetzt gefälschte **Coupons** im Werthe von $17\frac{1}{2}$ Thlr. zirkuliren, auf 13,364, **Lit. A.**, am 1. Juli 1855, eingetragen **Fol. 67.** lautet. Vermuthlich ist dieser gefälschte Coupon vervielfältigt.

Nachrichten aus **Warschau** vom 4. d. M. zufolge, hat sich in der Umgegend und einzelnen Theilen der Stadt die Rinderpest gezeigt. Die Sanitätsbehörde hat die Communicationsunterbrechung, so wie anderweitige Vorsichtsmaßregeln getroffen und die Befolgung derselben allen Viehbesitzern um so angelegentlicher empfohlen, als die vorgerückte Jahreszeit ihren nachtheiligen Einfluß auf den zur Weide gehenden Viehstand übt und der Ansteckung großen Vorschub leistet.

Paris. In der Hospital-Bäckerei in Tournai hat man jetzt den Versuch gemacht, zum Weizenmehl ein Drittel, ja, die Hälfte Reißmehl zum Brodbacken zuzusetzen, und ein sehr schönes, äußerst schmackhaftes Brod erzielt.

— Die wissenschaftliche Kommission wegen Durchstechung der Erdenge von Suez versammelte sich hier am 30. v. M. und wird in den nächsten Tagen von Marseille abreisen. Sie wird sich von Kairo nach Suez begeben, eine genaue Aufnahme der Oertlichkeiten vorbereiten, sich am Golf von Pelusa einschiffen und dann die ganze ägyptische Küste von Gaza bis Alexandrien bereisen. Der Vicekönig von Aegypten hat bereits alle Vorkehrungen zur Unterstützung dieses wichtigen Unternehmens eingeleitet und zu diesem Behufe bereits drei Abtheilungen ägyptischer Arbeiter und ein halbes Bataillon vom Geniekorps dahin abgehen lassen, um ein Nivellement längs des projektirten Kanales vorzunehmen und durch Ausgrabungen von 10 Metres Tiefe an nahegelegenen Punkten die Beschaffenheit des Terrains zu sondiren.

— Der Transept des Industrie-Palastes ist jetzt völlig ausgeräumt. Was die den Ausstellern in der gesonderten Abtheilung für die schönen Künste zuerkannten Belohnungen angeht, so wird Frankreich den Löwen-Antheil erhalten. Obgleich es kaum die Hälfte der Aussteller zählt, so sind ihm doch zwei Drittel der Ehren-Medaillen und weit über die Hälfte der übrigen Auszeichnungen zugesprochen worden. Preußen mit 95 Ausstellern empfängt 1 Ehren-Medaille, 2 Medaillen erster, 5 zweiter und 1 dritter Klasse. Die Zahl der zuerkannten Medaillen erster Klasse beträgt 42, der Werth einer Ehren-Medaille 5000, einer Medaille erster Klasse 1200 und einer Medaille zweiter Klasse 400 Franken. Ueber die ehrenvollen Erwähnungen, deren Zahl beträchtlich sein wird, wird ein von der Gesammt-Jury ernannter Ausschuß heute entscheiden.

— In der Kaiserlichen Gießerei zu Ruelle (Charante) werden gegenwärtig sogenannte ogivo-cylinderische Kugeln, für Geschütze mit gezogenen Läufen, gefertigt. Die Hohlgeschosse haben die Form eines Zuckerhutes, werden mit kleinen Projektilen gefüllt und verbrennen durch die Berührung der begegnenden Gegenstände, alles entzündend, was ihnen im Wege liegt. Ihre Gewalt soll so groß sein, daß sie ganze Mauerflügel zerstören können. Hohl wiegt jede Kugel zwischen 20 — 21, mit Pulver gefüllt an 25 — 26 Kilogr. Die bisher angestellten Versuche sollen sehr günstig ausgefallen sein.

Kopenhagen, 2. Novbr. Das heutige „Faedrelandet" überrascht uns mit einer unglaublich klingenden Nachricht. Nach den letzten Berichten aus Nord-Amerika — sagt dieses Blatt — ist die allgemeine Meinung in Washington verbreitet, daß der amerikanische Gesandte in Kopenhagen instruirt worden sei, der dänischen Regierung eine Zeitfrist von zwei Jahren als Aussetzung der Sundzoll-Aufkündigung einzuräumen, bis zu welcher Zeit es Dänemark gelungen sein werde, nach allen Seiten hin in dieser Sache sich zu ordnen.

London. Die Nationalschuld Großbritanniens belief sich, einem offiziellen Berichte zufolge, am 31. März d. J. auf 751,645,818 Pf. Sterl. (etwa 5000 Mill. Thlr.), welche mit 22,907,541 Pf. Sterl. jährlich verzins't werden. Am 5. Jan. 1820 belief sie sich auf 794,980,481 Pf. Sterl. (etwa 5300 Mill. Thlr.) und die jährlichen Zinsen, die dafür bezahlt wurden, betrugen 27,736,448 Pf. Sterl. Es ergiebt sich also eine Abnahme des Schuld-Kapitals um 43,334,663 Pf. Sterl. und der Zinsen um 5,169,092 Pf. Sterl.

— Das Haus Lewis, Reis u. Co., das in Oel und Südfrüchten Geschäfte machte, hat fallirt. Die Passiva sollen sich auf 200,000 Pfd. Sterl. belaufen und die Gläubiger größtentheils dem Continent angehören.

Petersburg, 30. Oct. Es ist der Befehl ertheilt worden, den Bewohnern des südlichen Rußlands, welche durch den Feind gelitten und ihre früheren Wohnorte verlassen haben, im Nothfalle von Seiten der Kollegien der allgemeinen Fürsorge zu Hülfe zu kommen, und zu diesem Zwecke in den Gouvernementsstädten, wo jene Personen sich jetzt aufhalten, eigene Comitee's niederzusetzen, welche die Art und den Grad der Bedürftigkeit genau zu prüfen und über die Art der Abhülfe zu bestimmen haben. Die Hülfsleistungen können in Anweisung von Räumlichkeiten, in Lieferung von Viktualien und in Geldzahlungen bestehen.

Konstantinopel, 25. Okt. Unter andern türkischen Reform-Erlassen, die das Regierungs-Blatt „Takwimi Wekavi" enthält, befindet sich ein Reglement nebst Tarif in Betreff der nächstens ins Leben zu rufenden Küstenbeleuchtung. Es werden danach die in den türkischen Gewässern fahrenden Schiffe eine bedeutend höhere Abgabe an die Landesregierung zu zahlen haben als bisher, obwohl die Unkosten eines Schiffes im Hafen auch selbst dann noch nicht halb so hoch sein werden, wie z. B. in London und New-York.

China. Die Franzosen haben den Chinesischen Insurgenten einen schweren Stoß versetzt, als sie ihnen die von 10,000 Kaiserlichen zwei Jahre lang vergeblich belagerte Stadt Schanghai entrissen und dieselbe den Offizieren des Kaisers von China zurückgaben. Der Sohn des Himmels hat, wie der Französische Missionar Pater Le Turdu in einem Briefe schreibt, aus dem der Constitutionnel einen Auszug nach dem Journal La Bretagne giebt, diesen Dienst angenehm vermerkt, dem Französischen Admiral ein Danksagungsschreiben nebst Geschenken zugehen und fragen lassen, welche Gnade er dem Kaiser den Franzosen etwa erweisen könne.

Vermischtes.

** „Die Hand ist der Mensch," sagt ein englischer Arzt in einer Schrift, worin er die Geheimnisse der Hand zu enthüllen sucht. Große Hände, behauptet er, verrathen einen kleinlichen Geist; mittelgroße Finger, die eckig auslaufen, Anlage zur Kunst. Ein kleiner Daumen verräth bei Männern einen schwachen Geist, bei Frauen schwache Tugend; ein großer Daumen dagegen deutet auf einen großen Denker und auf Energie des Charakters: ist derselbe zugleich schön, so läßt er auf poetische Anlage schließen. Eine große Hand verräth Anlage zur Genußsucht, eine Hand mit kurzen und plumpen Fingern Grausamkeit, mit langen dürren Fingern Hinterlist. Starke Finger mit großen Gelenken sind ein Zeichen von Klugheit. Der Mensch, der den Daumen einzuziehen, d. h. in die Hand zu legen pflegt, hat Anlage zum Geiz. Die glückverheißendste Hand ist klein und zierlich, mit längeren ersten Gliedern und einem kleinen Daumen, sie ist die Hand der großen Männer, die Meisterwerke schufen oder die Schicksale der Völker lenkten.

** Die „Edinburgh News" veröffentlicht einen Brief eines Mormonen, der sich „Einer der Getäuschten" unterzeichnet. Dieser Mann, welcher dieser antichristlichen Sekte acht Jahre lang angehört hat, erzählt unter Anderm Folgendes: „Ein Bruder lieh einem der Aeltesten, der auf eine Missionsreise ging, 100 Pfd. Sterl. unter der Bedingung, daß derselbe diese Summe bei seiner Rückkunft wiederbezahle. Als er den Aeltesten nach dessen Rückkehr an sein Versprechen erinnerte, wies ihn dieser an den Gouverneur, der ihm sagte, er müsse erst eine Offenbarung von Gott erhalten, ehe er ihm eine Antwort geben könne. Am folgenden Sonntag erklärte er in Anwesenheit von 4—5000 Gläubigen: „Ich, Brigham Young, weiß durch den Geist, der über mich gekommen, daß die Aeltesten, welche auf Missionsreisen gehen, Gelegenheit haben, Geld von ihren reichern Brüdern zu leihen, um das Wort des Herrn zu fördern. So spricht der Geist: Wahrlich, wahrlich, ich sage diesen Aeltesten, Euer Vater im Himmel ist wohl mit Euch zufrieden und erwartet nicht, daß Ihr solches Geld zurückzahlt; denn seine Diener sind ihres Lohnes werth, und zu seiner Zeit wird der Herr jene wohlwollenden Brüder belohnen und die Fenster des Himmels öffnen, um seinen Segen auf sie auszugießen." Wenn Brigham Young sein Auge auf das Weib eines Andern geworfen hat, so sagt er ihm, daß Gott ihm aufgetragen habe, ihn als Missionair ins Ausland zu schicken. Sollte ein solcher Widerspruch erheben, so ist es Pflicht der „zerstörenden Engel", ihn zu erschießen oder zu ertränken."

Handel und Gewerbe.

Danzig. [Seeschiffahrt.] Im Monat October sind in den Hafen von Neufahrwasser eingelaufen 138 Schiffe; davon aus englischen Häfen 61, preußischen 32, schwedischen und norwegischen 16, holländischen 8, französischen 6, deutschen 5, dänischen 4, hanseatischen 3, belgischen 2. — Von den eingekommenen Schiffen waren beladen mit Heeringen 38, Ballast 33, Stückgut 17, Steinkohlen 15, Kalksteinen 5, Roheisen u. Coaks 2, Roggen 2, Salz 2, Ballast u. Pech — Steinkohlen u. Stückgut — Coakes — Coakes u. Eisen — Obst — Flachs, Hanf u. Passagiere — Talg — Eisen, Theer u. Pech — altes Eisen — altes Eisen u. Fische — Dachpfannen — Gypssteine u. Stückgut — Kalksteine, Stückgut u. Wein — Baumwolle u. Steinkohlen — Kalk — Brennholz — Weizen — Oel — Spiritus — Baumwolle u. Fliesen — Oelkuchen — je 1 Schiff. — Abgesegelt sind in demselben Zeitraum 147 Schiffe, davon nach englischen Häfen 71, preußischen 17, schwed. u. norweg. 13, holländisch. 12, französisch. 12, deutschen 10, dänischen 7, belgischen 3, südamerikanischen 2. — Von den abgesegelten Schiffen hatten geladen: Holz 86, Holz und Doppelbier 16, Weizen 9, Ballast 8, Holz u. Hanf 2, Leinsaat 2, Thierknochen 2, Stückgut 2, Doppelbier u. Holz 2, Talg — Holz u. Bernstein — Holz u. Papier — Holz, Wein u. Weizen — Salz — Hanff, Flachs u. Passagiere — Leinsaat, Waidasche u. Weizen — diverse Güter — Oel — Ballast u. Holz — Steinkohlen — Saat-Kartoffeln — Erbsen u. Wicken — Rohstahl, Tauwerk u. Segeltuch — Weizen u. Doppelbier — Baumwolle u. Fliesen — Heeringe — Oelkuchen — je 1 Schiff.

— [Stromschiffahrt.] Vom 1. bis ult. October sind auf der Weichsel stromabwärts in und bei Danzig angekommen: 136 Oderkähne, 2 Jadwigen, 38 Jachten, 9 Dubasse, 3 Galler, 2 Gabarren u. 1 Dampfboot. ferner 142 Trachten. Die hergebrachten Ladungen bestanden in: 395¼ Lasten Weizen, davon 351 Last aus Polen u. Rußland, 208½ Last Roggen, 35¼ Last Gerste, 57 L. Hafer, 153½ L. Leinsaat, 4 L. Rübsen, 6382 Ctr. Stückgut, 4700 Ctr. Oelkuchen, 3200 Ctr. Blei, 1579½ Ctr. Hanf, 1519 Ctr. Oel, 242 Ctr. Knochen, 131½ Ctr. Lumpen, 1100 Ctr. Düngergyps, 1010 Ctr. Talg, 57,500 Mauersteine, 550 St. Käse, 550 St. Leinwand, 1000 Decher Matten, 34 Tonnen Bier, 19 Tonnen Essig und 10 Ctr. Pulver. An Holzwaaren: 17,972 St. ficht. Balken, 14,755 St. ficht. Rundholz, 380 Last eichene Planken, 2601 St. eich. Balken, 1552½ Schock Stäbe und 238 Klafter Brennholz.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 8. November 1855.

	Zf.	Brief	Geld.		Zf.	Brief	Geld.
Pr. Freiw. Anleihe	4½	—	100½	Westpr. Pfandbriefe	3½	88¾	88¼
St.-Anleihe v. 1850	4½	101¼	100¾	Pomm. Rentenbr.	4	97¾	—
do. v. 1852	4½	101¼	100¾	Posensche Rentenbr.	4	95	94½
do. v. 1854	4½	101¼	100¾	Preußische do.	4	—	95
do. v. 1853	4	95¾	95¼	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	117½	116½
St.-Schuldscheine	3½	86½	86	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	9 11/12	9 5/12
Präm.-Anl. v. 1855	3½	108⅞	107⅞	Poln. Schatz-Oblig.	4	72	71
Ostpr. Pfandbriefe	3½	—	91¼	do. Cert. L. A.	5	—	84¼
Pomm. do.	3½	—	97	do. neue Pfd.-Br.	4	—	—
Posensche do.	4	—	101¾	do. neueste III. Em.	—	89¼	—
do. do.	3½	—	91¾	do. Part. 500 Fl.	4	—	—

Schiffs-Nachrichten.

Gesegelt am 9. November 1855.

W. Jongholder, Gay, n. London; W. Patterson, Allen, n. England und W. Carr, Liverpool, n. Hull, m. Holz.

Angekommene Fremde.

Am 9. November.

Im Englischen Hause:

Hr. Corvetten-Capitain von Gjerling a. Berlin. Hr. Oberförster Benda a. Pikelken. Hr. Lieutenant u. Gutsbesitzer Pohl a. Schweitzerhoff. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Steffens a. Mittel Golmkau, Neitzke n. Fam. a. Vitroek, Neitzke a. Garzigar, v. Rohr a. Neutowken und Hein n. Gattin a. Gnieschau. Die Hrn. Kaufleute Hagen n. Gattin a. Pillau, Funcke a. Merana, Engell a. Leipzig, Jaffee a. Posen und Anderson a. Berlin. Der Königl. Lotterie-Einnehmer Hr. Samter a. Königsberg.

Schmelzer's Hotel (früher 3 Mohren).

Hr. Rentier Adolph a. Stolp. Hr. Kaufmann Ringler a. Insterburg. Hr. Amtmann Adamkowsky a. Posen. Hr. Sekretair Schütz a. Königsberg.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Gutsbesitzer Mussehl n. Frl. Tochter a. Kriefkohl und Krüger a. Cöslin. Hr. Oekonom Steffenhagen a. Kriefkohl. Hr. Rentier Sehrmann a. Stolp. Die Hrn. Kaufleute Hoffmann a. Berlin und Verworner a. Leipzig.

Im Deutschen Hause:

Hr. Kaufmann Bogdanski a. Saalfeld.

Hotel d'Oliva:

Hr. Kaufmann Wiesner a. Rüggeberg. Hr. Gutsbesitzer Müller a. Cissau. Hr. Pfarrer Krupka a. Orhoft.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Gutsbesitzer Rahn a. Georgendorf, Rühe a. Szackau und Schröder n. Gattin u. Frl. Tochter a. Güttland. Hr. Gasthofsbesitzer Engelmann a. Carthaus. Hr. Kaufmann Rohloff a. Iserlohn. Hr. Lieutenant a. D. v. Webern a. Königsberg.

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.



Die An- und Abfuhr der mit den Dampfwagen-Zügen auf der Eisenbahn-Station Danzig abzusendenden resp. ankommenden Frachtgüter soll anderweit auf ein Jahr und zwar vom 1. Februar 1856 bis dahin 1857 an den Mindestfordernden überlassen werden.

Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten bis zu dem **am 16. November d. J., Vormittags 11 Uhr,** anstehenden Termine franco, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Uebernahme der Güter-An- und Abfuhr in Danzig"

versehen, an die unterzeichnete Direction einzusenden.

Die Oeffnung der eingegangenen Offerten wird zur bezeichneten Terminsstunde im Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Direction (auf dem Bahnhofe hierselbst) in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten erfolgen.

Die der Submission zum Grunde liegenden Bedingungen liegen in unserem Betriebs-Central-Bureau zur Einsicht offen und werden auf portofreie Anträge gegen Entrichtung der Copialien mitgetheilt.

Bromberg, den 25. October 1855.

Königl. Direction der Ostbahn.

„Union".

Morgen Sonnabend, den 10. November c.: **Sitzung** im Saale des Gewerbehauses. Anfang 7 Uhr. — Das Präsidium.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 10. Novbr. (II. Ab. Nr. 5.) Zur Geburtsfeier Schiller's: **Prolog,** verfaßt von P. F. Trautmann, gesprochen von Hrn. Linden-Rekowsky. Hierauf: **Wallenstein's Tod.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller.

Montag, den 11. Novbr. (II. Ab. Nr. 6.) Auf mehrfaches Verlangen: **Der Fabrikant.** Schauspiel in 3 Akten nach dem Französischen von E. Devrient. Hierauf: **Das Fest der Handwerker.** Komisches Gemalde aus dem Volksleben in 1 Akt von Angely.

E. Th. L'Arronge.

Stereoskopen-Sammlung,

Langgasse Nr. 35.

Auf vielseitiges Verlangen bleibt die Ausstellung noch

unwiderruflich!!

bis **Sonntag Abend,** von früh 10 bis 8 Uhr Abends geöffnet. Entree wie gewöhnlich.

C. Eckenrath, optischer Künstler.

In **L. G. Homann's** Kunst- u. Buchhandlung in Danzig, Jopengasse Nr. 19., ging ein und ist daselbst zu haben:

Abenteuer in den Wildnissen Australiens.

Von

William Howitt.

Aus dem Englischen von Dr. H. Sebald.

8. geh. 23 Bogen Velinp. Preis 15 Sgr.

Es hat seit dem Erscheinen des „Onkel Tom" in England kein Buch dort eine solche Sensation erregt als das obige.

Wer über das Wald- und Pflanzenleben, über die Thierwelt Australiens und die Erlebnisse der Eingewanderten Aufschlüsse sucht, findet sie in der mehr als anziehenden Uebersetzung des bekannten Dr. Sebald. Um dem großen Publikum dies herrliche Buch zugänglich zu machen, wurde der Preis für 23 Bogen nur auf 15 Sgr. festgesetzt.

Verlag von O. Janke, Buchhändler in Berlin.

L. G. Homann in Danzig, Jopengasse Nr. 19., empfing wieder frische Zusendung von der

Alizarin-Tinte,

die sich durch ihre Vorzüge als schöne und leichtfließende Schreib- und Copir-Tinte bereits einen guten und festen Ruf begründet hat und sich eines außerordentlich starken Absatzes erfreut, in Flaschen zu 6 Sgr. und zu 10 Sgr.

Künstliche Zähne.

John Mallan, Zahnarzt aus London und Berlin, hat ein Mittel falsche Zähne einzusetzen ohne Haken und Bänder; füllt hohle Zähne mit Gold und seinem **pâte Succédaneum** und befestigt wackelnde Zähne.

Zu consultiren auf kurze Zeit im **Hôtel de Berlin,** partere, Danzig.

Die Blutegel-Handlung,

Frauengasse Nr. 14,

von

H. Gehrke,

empfiehlt ihren Vorrath gesunder frischer Blutegel zu folgenden Preisen: Große das Stück 2 Sgr. 6 Pf.

Mittel „ „ 2 „ — „

Kleine „ „ 1 „ 9 „

Im Schock billiger, tausendweis bedeutend billiger.

Eine „Zum Gambrinus" in Langefuhr gelegene, zum Abbruch bestimmte Scheune,

55' lang, 27' breit, 14' geständert, mit Dachpfannen gedeckt, soll Umstände halber meistbietend verkauft werden.

Zu dem am 1. Dezember c. anberaumten Licitations-Termine werden Kauflustige zahlreich eingeladen.

Dem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß von Montag an, jeden Abend von 5 bis 7 Uhr, Langenmarkt- und Krämergassenecke **echte Teich-Karpfen** zu haben sind.

G. A. Schramm, wohnhaft Karpfenseigen Nr. 21.